MUNDARTTEXTE

Kinderreime, Sprüche, kleine Gedichte

1. Ich un du, Millersch Kuh,
   Millersch Esl, der bischt du (oder: is tei Pesl)

2. Stark, Stark gudr, bring mr a klooner Bruder,
   Stark, Stark beschter, bring mr a klooni Schwester!

3. Stark, Stark, schniwl, schnawl,
   mit dr langi Haigawl!
   Wu hoscht sie gstohle,
   tr Teifl wert dich hole.

4. Ringel, Ringel, Raaje, tr Vattr is in Baje,
   die Mottr is im Wertshaus
   un trinkt alli Gläser aus.

5. Hoppe, hoppe reite, Saawl in tr Seide,
   Geld in dr Tasche, Wei in dr Flasche,
   Bier im Kriegl, plumps liegt s Kind im Wiegl.

6. Hoppe, hoppe, reide, fahr ´mr über Heide,
   Fahr´ mr iwer Poppehaus,
   schaue trei Poppe raus,
   Di oont spinnt Seide, di oont di flecht Weide,
   di oont di spinnt a roder Rock – far unser liewer Herrgott.

7. Dinei, dinei Tanze, s Hemmet is net ganze,
   varne is verrisse, hinde is s vrschisse.

8. Ons, zwa, drei, - hicke hacke hei,
   hicke hacke Bohnestroh,
   hinne im Hemmet sitzt a Floh.

9. Michili, Machili, prunz ins Kachili,
   s Kachili rinnt, un ´s Michili stinkt.

10. Jakob, Katzekopp, Gigl Geigl Kukrutzstock.

11. Hinners Hannese Hase-Haus, hänge hundert Haseheit haus.
    Hundert Haseheit hänge haus hinners Hannese Hasehaus.

12. Eijeijei – sagt mei Weib,
    Knedl soll ich koche,
    hab kha Salz un hab kha Schmalz
    un s Hefl is gebroche.

Geht si uf dr Pijatz naus,
mecht sich oons kaafe,
kommt e puckliches Mädl haus
un fangt glei oon zu raafe.

13. Zinsili-Boom, Zinsili-Boom, wachs in mei Garte,
wenn die schee Mari kommt, sag si soll warte,
Wenn si net warte kann, - sag ich bin gschtarwe,
wann sie schee kreine kann, -sag ich kumm marge.

14. Eijeijei – sagt mei Weib,
Knedl soll ich koche,
hab kha Salz un hab kha Schmalz
un s Hefl is gebroche.
Geht si uf dr Pijatz naus,
meecht sich oons kaafe,
kommt e puckliches Mändl raus
un fangt glei oon zu raafe.

15. Gredl in dr Hecke, marge muscht v´recke,
Heint is dr Tag, marge kummscht ins Grab.

16. Heerscht du, sag ´s deim Buu,
daß die Buu zu meim Buu nimmi Buu sagt,
weil mei Buu is net deim Buu sei Buu.

17. Tripp, Trapp, hack tr Kuh tr Schwanz ab,
loss ihre noch e Stumbe steh,
dass si kann uf di Gass geh.

18. S sitzt a aldi Baba im Rege un im Schnee,
was soll mr ihre zu esse gewe?
Zucker un Kaffee.
Tripp, trapp, aldi Krapp, Bambalamba Lee.

19. Eh, eh, eh, beisse mich die Fleh,
wammr ooner fange will, no hupst ´r in die Heh.

20. Lichtmess´ s Spinne vrgess´, bei Tag zu Nacht gess´.

21. Die Weprwatzer Leit sin luschtichi Leit,
schiefi Absetz und an jedm Strump a Loch
awr tanze, awr tanze tun sie doch.

22. Drei Schritte hin, drei Schtitte her,
ich lieb dich, ich kisse dich,
ich dreh dich einmal umedum.

23. Dart drunde, dart troowe, dart tanze di Schwowe,
mit dr kloni Gigl-Geigl, mit dr grossi Trumtrum.

24. Mei Motter backt Krappe, si backt si so braun
un schließt si in Katschte un losst mich net schaun.
Wann si ´s nochmol so macht,
so nehm ich mei Pingl un sag ihr gudi Nacht.

25. Wann s mol Kerwei wert, no schlacht mei Vattr a Bock,
no tanzt mei Mottr, no tanzt mei Mottr un schwenzlt ihre Rock.

26. Harcht emol ihr Schwowe, ich waas e Spatzenescht,
die Alde sin fartgeflooge, die Junge hocke fescht.
Geh, Jakob, sei so gut un nemm die Spatze in dei Hut
Stefl, was sagscht du drzu?
Heint geht´s luschtich zu!

27. Luschtich geht ´s im Tirkekrieg mit dr langi Saawle,
do hacke s´ ohm di Kepp ab, no kammr nimi laafe.
So werd´s geh´ mit meim Jakob, dass r kummt ohni Kopp.
Stefl, was sagscht du drzu? Heint geht´s luschtich zu!

28. Was koche si heint?
a) On Reindl im annre, un mim Abweschfetzl eigebrennt.
b) Dicki Padidl, Padeidl, Padudl.
c) Sauri Elpetritsche.

29. Maikäfer kumm raus, dei Vattr un dei Mottr sin schun lang heraus

30. Peter un Paul, die Epple sin faul, die Piere sin sieß, die Krott hot vier Fieß.

31. Neujahrwünsche:
a) Ich winsch, ich winsch, ich waas net was,
langt in dr Sack un gibt mr was.
b) Ich winsch eich a glickliches neies Jahr,
a bessres wie ´s aldi war.
c) Ich winsch eich a glickliches neies Jahr
langes Lewe, Gsundheit, Friede, Einichkeit
un nach dem Tod die ewich Glickseelichkeit.

32. Beim Schweineschlachten:
a) Ich hab g´heert ihr hett gschlacht, un hett so gudi Werscht g´macht. Gibt mr a Stickl Blunze, no fihr ich eier Madl brunze
b) Dr Schlachtr hot a schmutziger Scharz, losst alli Schritt un Tritt a Farz
c) Dr Bauer hot a hohler Zoo, häng´ jo alli Btotwerscht droo.



Hanfspinnen von Sebastian Leicht

Sprichwörter und volkstümliche Redensarten aus Weprowatz

Zur Vervollkommnung unseres Bildes von der Weprowatzer Mundart gehören auch die sehr verbreiteten Sprichwörter und volkstümlichen Redensarten. Aus diesem Grunde waren wir bestrebt, eine möglichst umfangreiche Sammlung von Sprichwörtern und typischen Weprowatzer Redensarten zu erarbeiten. Es handelt sich nicht nur um „eigentliche" Sprichwörter, deren Aufgabe im vergleichenden Sinne besteht, sondern es werden auch sogenannte Sinnsprüche und volkstümliche Redewendungen mit feststellender und belehrender Aussage angeführt, aus denen die reiche Lebenserfahrung unserer Landsleute, ihr kritischer Sinn und vor allem ihr Humor zum Ausdruck kommen. In allen Lebenslagen waren unsere Vorfahren bereit, in humorvoller Weise auf Fehler und Schwächen ihrer Mitmenschen hinzuweisen, mit dem Zweck, negative Erscheinungen abzustellen. Andererseits wollten sie aber durch Aufzeigen von positiven Erscheinungen erzieherische Vorbilder geben.

In viele der gegen Ende der angeführten Redensarten wurden bewußt in Weprowatz gebräuchliche Fremdwörter eingebaut, um deren Herkunft und Bedeutung zu erklären.

1. Am End knallt die Peitsch.
2. A gudi Ausred is a Laab Brot wert.
3. A ganzer halwrter Tag.
4. A Weib kann mitm Scharz mehr farttraage wie a Mann mit vier Ross hoombringt.
5. Dr Gscheideri gibt nooch.
6. Di wieschti Wiegekinner werre di schenschti Gassekinner.
7. Di sin ärmer wie di Kirchemeis.
8. Di henn neddemol kha Brot iwer Nacht.
9. Dr Eppl fallt net weit vum Poom.
10. Der reed wie sei Schnawl g´wachse is.
11. Des is a Luftigus.
12. Des is a Giftnagl.
13. Der baut bloos Luftschlesser.
14. Des Ross wu dr Hawwr vrdient, kriegt n net.

15. Dart hot dr Zimmermann s Loch g´macht.
16. Dem haw ich mool die Lewitte g´lese.
17. Do werscht dich awwr staune!
18. Drhoom is drhoom, un wann s hinrm Oofe is.
19. Dr Fux vrliert die Haar, nar die Naupe net.
20. Die hott Haar uff dr Zung.
21. Doo is Laab un Gras vrlaare.
22. Des geht widrum aus wie s Matze Hochzeit ..... dr Letscht hot kho Leffl krigt. Warum? Weil die Braut a Kind krigt hot, un uf des war net grechnt.
23. Der sauft wie a Pärschtebinder.
24. Der sauft wie a Gritscheloch.
25. Der is leicht wie Hoppe.
26. Den bloost dr Wind fart.
27. Do hocke se un henn a Hietle uf.
28. Dreimol is Buuwerecht.
29. Dopplt g´näht halt bessr.
30. Der denkt halt aa: „Was war ich, was bin ich un was kann ich noch werre.“
31. Der liegt wie gedruckt.
32. Esse un tringe halt Leib un Seel zamm.
33. Fars Denke kann oom ko Mensch stroofe.
34. Fars Kränke krigt mr nix.
35. In dr Nacht sin alli Kieh schwarz.
36. Jedr Haafe hot sei Deckl.
37. Jo, do hot´s ghockt!
38. Ich sag nix, ich sag doch nar.
39. Jeder moont sei Kreiz is am greeschte. Wann ´r awr dr anre ihre Kreiz sigt, not is ´r mit seim Kreiz zufriede.
40. Hoffart muß Not leide.
41. Kinner un Narre sage die Wahret.
42. Hund frescht .... krigscht, frescht net .... krigscht aa.

43. Klooni Kinner, klooni Sarge, - großi Kinner, großi Sarge.
44. Mr kehrt die Staffle von owwe nach unde.
45. Mr derf sich net ausziege, ender ob mr schloofe geht.
46. Mr soll die Kirich im Darf losse.
47. Mr muß ´s nemme wie ´s kummt.
48. Mr lebt nar oomol.
49. Mr schneid sich net selwr die Naas ab.
50. Misch dich net unner die Kleie, noo fresse dich net die Säie.
51. Na, du hupscht rum wie a Farz in dr Latern.
52. Na, do kummt die Supp teirer wie s Fleisch.
53. Owwe hui un unne phui.
54. Oweds mit dr Hingl ins Nescht, margets mit dr Hingl raus.
55. S is noch koo G´lernter vum Himml gfalle.
56. Sag Hund odr Narr!
57. Sie is so dinn, dass sie ball oobrennt.
58. Sie hot a Gosch wie a Scheereschleiferin.
59. So a Lamosch!
60. S Maul an dr Nagl hänge!
61. S Haus vrliert nix.
62. Sie sin so matt wie die Gäns, wann si Maulpiere gfresse hen.
63. Wann d´ net willscht .... noo hoscht ghatt.
64. Wu nix is, do hot dr Keiser s Recht vrlaare.
65. Was net is, kann noch werre.
66. Aus oome Ulacker gibt´s ke Schnappmesser.
67. Wann ´s am Esl zu gut geht, no geht ´r ufs Eis tanze.
68. Wann die Katz schlooft, sin die Meis die Herre.
69. Wer z´erscht kommt, mahlt z´erscht.
70. Wer lang froogt, geht lang err (oder: waas nix).
71. Was mr net im Kopp hott, hott mr in dr Fieß.
72. Was mr gern macht, is ohm net zu viel.

73. Wem net zu roode is, dem is net zu helfe.
74. Wer sich waas zu schicke, braucht sich net zu bucke.
75. Viel Händ mache dr Arwet a End.
76. Prowiere geht iwwers Studiere.
77. Wer net heere will, muß fiehle.
78. Was mr runnerhandlt, hot mr gezahlt.
79. Wer lang Supp esst, lebt lang.
80. Was zu lang dauert, werd net schee.
81. Märzluft reißt dr scheene Kinner die Haut uff.
82. Setz dich uff dei Arsch, wie die Motter, wu sie Braut war.
83. Es is schtark krank un schtark schwach.
84. Mach doch khe solch´s Getees!
85. Des kann mr nemme, wie mr will.
86. Kho Oofang unni End.
87. Nie war´s soo, daß s net wie g´west weer.
88. Jeder Vogl baut sich a Nescht.
89. Jed´s moont ´s is ´s scheenscht.
90. Hinnerum is wie varnerum.
91. Hoscht schun a pluttr Esl gseege?
92. Kho Katz unni a Khetzl.
93. Wer liegt, der stehlt.
94. A Schwiegrmottr is oft eifersichtiger wie´s Weip.
95. Der is mager wie a Hecht.
96. Die is a närrisches Gänsl.
97. Vun nix khummt nix.
98. Net mehr oogewwe wie mr is.
99. Allwl uff dr Erd bleiwe.
100. Ich waas net wie´s is, ´s is halt so.
101. Vum viele Schreie is ´r haaser.
102. Der sauft bis r unnrm Tisch liegt.

103. S is net allweil Kherwei wann die Mottr Kuche backt.
104. Die armi Leit tun Ähre lese.
105. Er hot ´n nausbugsiert.
106. Dr greeschti Bofel hen die ehm ooghenkt.
107. Es is epper khumme.
108. Die is rausgeputzt wie a rusnakisches Krischtkindl.
109. Dr Bandegasde hot vier Perzent ausghandlt.
110. Nemm mol a Eschetuch un schtraj dr Kiehstall.
111. Des Fratschlweib hot mich drookriegt.
112. A Ajerwissili is in unsarm Hinglstall.
113. Heer mol uff mit dem Bodekrawle im Grundloch un geh in dr Kanal schwimme lerne!
114. Trag den Gansche Millich in die Milichsudl.
115. Er hot Trauwe gschtopplt.
116. Dr Kantor hot schee uf dr Argl gschpielt.
117. Des is jo a Batzenippl!
118. Bei dere Dreckpopp is nix uffm Platz.
119. Die tut in dere Woch schun s drittimol gassiere.
120. Die Sau muß gegelst werre, weil sie fresst nix.
121. Der soll schaue, daß ´r sei Kwecke wegkriegt.
122. Sei Hose hängt wie wann ´r kho Galge oohett.
123. Hoppa, ich hab´s net welle.
124. Der Stifolder jagt die Ross holdrdipoldr iwr s G´ackerti.
125. Wie die Preiße bei Keeniggreetz (Königgrätz, 1866) mit ´m Hintrladr kumme sin, simr bis Wien gebegajt.
126. Wann ´t net s Maul halscht, reiß ich dr die Krutz raus.
127. Mei Mottr hat aarich guder Kittekäs gmacht.
128. Die ganz Freindschaft hot beim Moppe gholfe.
129. Ufm Musigandestuhl hot mr die Musich am beschte gheert.
130. Dr Owrstuhlrichtr hot ´n zammgeputzt.
131. Es kann net regne, es phittert nar.

132. Sie hen nar gephischpert, awr ich hab alles vrschtanne.
133. Geh hol a Karb voll Putze!
134. Geb mr doch a Phitzl far vrkoschte.
135. Des is khe Tänzer, nar a Rumhupser.
136. Dem sei Arwet is nar a Rumfukre.
137. Sapperlott, bin ich froh, daß ´d khumme bischt!
138. Oome solche Schickal laaft ´r nooch.
139. Macht s Schmiesl dick, daß ´s hinne aa was zeigt.
140. Braati Schoppärmle gewe a gudi Puschtur.
141. Nooch m Schnitt werd getrescht.
142. Nooch m Tresche werre die Schtupple gschterzt.
143. S Schtick far tr Hanf werd regoolt.
144. Bis zum Khaar sin ´s schtukkr 20 Schtaffle.
145. Dr Gschwarner is a Schollehupser.
146. Dr Steiglosser war zu schtaad.
147. Er war zu tattrich un vrschtawwrt.
148. Des schmeckt jo wie Märzveigilin.
149. Dr Richtr krigt a ganz scheene Wambe.
150. Eier Buu is schwach awr wusslich.
151. Er zekkert dr Hund bis r ehn beißt.
152. Er hot sich ooghenkt wie a Zeck.
153. Er is abgekapittlt ware un is nix wie alloo fart.
154. Aldemasch hen si getrunge bis die Kuh weg war.
155. Dr Ardnanzr war a akurater Mann.
156. Dr Beresch hot mit´m Bizikl die Bitange fartgejagt.
157. Die Burgosche hen in dr Bugrische ihre Meischtr gfunne.
158. Die Maadle hen manchmol finf Fodrosche ooghat.
159. So a Fogmeg hot den Fallot falliert.
160. Sie hot a Seidegwant aus Greppdeschien.
161. Er hot hodjwoot schpiele glosst.

162. So a Igritz!
163. Sie hen gmullat bis Jooreggelt.
164. Sie hot a uneheliches Klapetz kriegt.
165. Der Kutjehund is jo schlimmer wie a Wolf.
166. Er fahrt mit dr Kuless mit zwaa Kesche.
167. Dr Khalmuck hot net viel Khuplemente gmacht.
168. Der Lamosch hot nedemol die Lawuur ausgschitt.
169. Der Mamlass is meschugge.
170. Er hot Masl ghatt, daß ehn dr Melac net gebisse hot.
171. In dem Manufakturgschäft gibt's Maroni un Maschkanskr Epple zu kaafe.
172. Sie hen lang gmauschlt, bis sie sich iwr s Tausche vum Muschgadl-Pelzr oonich warre sin.
173. So a Magratz, so a dummer.
174. Des war widdr a Mesche far die Murri!
175. Nahat, geh mr an die Arwet.
176. Dr Newalje un tr Nesretje sin allweil beinandr.
177. Die Owede-Neeni hot die Kinner scheeni Liedr glernt.
178. Die Paplan war ihm net lang un warm gnug.
179. Dr Kaschte geht bis an dr Plafoo.
180. Die Paletschinge ware zu sieß.
181. Wegr oone solche Pagedell hen se graaft.
182. Der hot gekotzt wie a Gerwerhund.
183. Uf´m Pijatz hott´s heint alles gewe.
184. Die Pipatsche mache s Feld erscht schee.
185. Der is iwrall a Pojatzl.
186. Er hot dem Puike dr Kopp abhackt.
187. Ich war mit meine Kumrade pezaje.
188. Wann du mit dem Petzkaje net ball ufheerscht, hau ich dr ooni runner.
189. Der kann s Potjesaufe net losse.

190. Dr Rambasch is mit Rewach frkaaft ware, drum hot ´s aa noch Radasch gewe.
191. Bei der Wertshausraaferei geschtr oowet hot ´s a großi Remasuri gewe.
192. Dr Sallasch-Knecht hot sei Lohn gewehnlich mit Naturalien gekriegt.
193. Des war so a Schariwari, wie er die Wohnung iwrgewe hot misse.
194. Mir is tes Schetzkojedno.
195. Daß mr jetz in so a großes Schlamassel kumme sin, kenne mr nar ehm vrdanke.
196. Die Bluus hot die schenschte Schapodle ghat.
197. S is nar gut, daß sie den Schiwak vrwischt hen.
198. Er hot sei Torbe voll mit Taranje ghat.
199. Er hot sei neie Tschischme oogezooge un is mitm Tschuttre naus ufs Feld.
200. Dr Kukrutz is iwr Windr im Tschardak far trickle.
201. Hinner dr Tscharde is a Kanal, dart kann mr Tschinagl fahre.
202. Die Gäns ruft mr mit „Wurri“.
203. Die Tulipoone stamme aus Holland.
204. Er will allweil uf Parks kaafe.
205. Wann der ausm Wertshaus hoomkummt, hot r nix zu lache.
206. Er is ´s finfti Rad am Waage.
207. Den hen se mol gwixt.
208. Der hot´s fauschtedick hinner die Ahre.
209. Wer dr Schade hot, brauch far dr Spott net sarche.
210. Bei denne is a großes Zeezoo (Durcheinander).
211. Wann´r seine Roß nar Hexl stats Hawr gibt, hängt´r die Stallfenschtre zu.
212. Der schaut aus wie wann ´r sei Nome net kenne tät.
213. Wu dem die Gatjerschnur grisse is, steht r do wie Adam im Paradies.
214. Den hen si so gsarwascht (gschlage), daß er nimmi ufsteh hot kenne.
215. So was Lappiches hab ich noch net gseege.
216. So was Leppriches hab ich noch in koom Teller ghatt.
217. Die schleppt ihre Kinner rum wie die Katz ihre Jungi.

218. Er hot a Phans wie zwaa dicki Milone.
219. Dr oon will hott, dr anner wischt.
220. Sei durchgangini Roß sin so gschprunge, daß m Waage dr Schragl un die Brettr vrlaare gange sin.
221. Ausgeize macht die Kolwe dicker.
222. A solcher huttlicher Schlachtr hott´s noch nett gewe.
223. An seim Khupfr ware kupperni Schlessr.
224. Der hot sich grie un geel gärgert.
225. Der is aus dr Art gschlage.
226. Dem kehrt dr Krage umgedreht.
227. Dr Waage zum Mischtfiehre richte!
228. Dr Waage zum Schtrohfiehre mit dr Neweschtange richte, die Haajschtrick net vrgesse!
229. Der schiebt den Schubkharre so schwer, wie wann ´r a Ochs ufglaade hett.
230. Der Lappahrichi hot so großi Ahrwaschle wie a kloonr Eesl.
231. Des Frichtl hot oome annre sei Barscht weggschnappt.
232. Grad zum Trutz kriegscht des net.
233. Der is var Schreck ganz blaich warre.
234. Koo Meischtr is noch vum Himml gfalle.
235. Er war zu schwach, um des vrschrockeni Roß an dr Halftr zu heewe.
236. S anri Roß is gschprunge, wie wann´s Feier unnrm Schwanz hett.
237. Der hott den Hans hinner´s Licht gfiehrt.
238. Der will Knecht sei un waas nettmool was wischt- odr hottrum is.
239. Der Hopseschtolpr will mir mit seim Hundeschreckr Ängschte mache.
240. Dr Sepp hott dere Hundehochzeit zugschaut bis si gepickt sin.
241. Die Schliedefahrt war mehr hopplich wie glatt.
242. So a halsschtarricher Esl hot dr Schoofhaldr schun lang nimmi ghatt.
243. Mir henn in unsrm Darf viel gudi Harmenieschpieler ghatt.
244. Die hot gschtohle wie a Atzl.
245. Er hot sei Reewe allweil mit Raffia gebunde.

246. Der is so schtark higfalle, daß ´r ghicklt hot.
247. Der hott noch s Gfries ghatt un is hiegange.
248. Des is a kuuriooser Mensch.
249. Er is in a Kuhplacke getrett.
250. Der Knickr gunnt sich nix.
251. Dem sei Boode is voll mit Kramaaschi.
252. Dr Blutegl hot sich oogezucklt.
253. S Hanfreetze war a schweri Arwet.
254. Wammr die soo abguschtiert, werd mr schwach.
255. Weib room´s Bett ab, die Leit welle hoomgeh!
256. Schterbt oome alde Mann sei Weib, not werd´r a Weiwrnarr.
257. Der macht a Buckl wie die Katz wann´s dunnert.
258. Die ganz Woch krank un am Sunntag ka Leicht!
259. Wer austaalt, muß aa eischtecke.
260. Umesunscht is dr Tod un der koscht s Lewe.
261. Wammr dr Esl nennt, kummt dr Ochs grennt.
262. Kummt dr Berg net zu Muhamed, noo kummt er zu ehm.
263. Besser Brot im Sack, wie a Saawl an dr Seit.
264. Wann´s dunnre heerscht, hot dr Blitz schun eingschlage.
265. Der is so dumm wie die Nacht.
266. Wammr mit seiner Dummheit Musich mache kennt, wär´s so laut wie zwaa Kapelle.
267. Wer lang frogt, hot´s ghat.
268. Mr muß ´s Eise biege (schmiede) so lang ´s heiß is.
269. Der is hell im Owrschtock.
270. Die Kirich soll im Darf bleiwe.
271. Die Katz kann´s Mause net losse.
272. Reiß mool oonre Krott a Haar raus!
273. S Ai is gscheidr wie die Gluck.
274. Der is so blutt wie a Krott.
275. Wann ´s m Esl zu gut geht, geht ´r ufs Eis tanze.

KLEINE ERZÄHLUNGEN UND ERLEBNISSE IN MUNDART

Var dr Veschper

An oome vrregnete Sunntag Numitag im Summer 1928 bin ich mit meine Kumrade in´s Wertshaus vom Quintus Phedr zum Kartespiele gange. Karz var drei hen die Weiwr in die Veschpr geh welle. Awr net alli sin bis zur Kirich khumme. Do droo hot sie a klooner „Buschacker" Wicke (Zwergstier aus Bosnien), der m Fleischhacker Rittner Phedr durchgange war, ghinnert. Wie der uf dr Gass war, un die aus alli Richtunge khummendi Weiwr, alli schwarz oogezoge, gsege hot, is ´r uf sie los. Was in des Wickili gfaare war, waas ich net. Ich glaab aa net, daß des bissili Rot uf dr Parplees, die alli Weiwer getrage hen, weil´s geplittert hot, schuldig war far den Oogriff. Mit oome Wart: beim erschte Oogriff sin 4-5 Weiwer ins Wertshaus gschprunge komme, wu mir ware. Noo hot s Wickili uf dr anre Seit paar Weiwr ins Gmoohaus, not anri ins benochprti Schweissguth-Haus un ins Wertshaus vum Schmidt Sepp gjagt. Zwa hots in dr Hof vum Torgl Adam getriewe.

Vun do is´s iwer die Gass Richtung Pharrhaus un hot a Halt Weiwer dart neigschtawwert. Die henn in ihre Engscht alli Heilichi oogrufe, awer m Pharre aa die Kuraschi gnumme.

Der hot gwaart, daß ehn dr Kirchediener abhole kumme wert. Der hot awr um Punkt drei Uhr die Veschpr zammglitte, was ´r schun seit zwanzig Jahr getun hot. Dr Kantor hot drnoch mitm Arglschpiel oogfange, awr a bal ufgheert, weil dr Pfarre net aus dr Sakrischtei zum Altar khumme is.

Wie dr Kantor runn´r in die Kirich schaut, sikt ´r, daß sie ball leer is. Er denkt s gleichi wie dr Gergövettr in dr Sakrischtei. Der laaft schnell riwer ins Parrhaus. Dr Kindl-Phfarre, in seinr Gscheftigkeit froogt n Kirchediener, ob ´s Wickili noch uf dr Gass is. Dr Gergövettr, der vun dem allem koo Oohnung hot, greift sich ans Ahrwaschl, weil r moont er troomt. Un wie er not finf bis seks Weiwr im Sunntagsgwand sikt, glaabt er, daß er net richtig sikt. Karzum, dr Pharre un die Weiwr gehn in die Kirich un fange mit dr Veschpr oo. So lang die gedauert hot, hot dr Polizischt, dr dinschteifrich Jakob Vettr, s Wickili verschieße welle. Do dro hot´n dr Rittner Fleischhackr gsteert. Der hot gschrie: „mr misse s Wickili lewendich fange, weil sunscht is s Fleisch nix wert".

Bis die Wickilifangerei fertig war, war die Veschpr schun längscht rum, awr dr Pharre hot erscht not die Leit aus dr Kirich glosst, wie ihm gsagt warre is, daß ´s Wickili gfange und im Stall fescht oogebunde is.

Mir hotts Wickili laad getuu, weil s a paarmool mit seim Kopp an die Beem un an die Wänd gschprunge is. So was tut koom gut.

Drhoom hab ich des beim Nachtesse vrzählt un meine Leit gsagt, daß sie in dr nächschti Woch ko Fleisch hole solle. (Dr. Adam Krämer)



In der Kirche von Sebastian Leicht

Eröffnung der Eisenbahnlinie

Ich bin aus´m Staune net rauskumme wu die Eiseboo mit ooner so große Gschwindichkeit ookumme is. Die Ereffnungsfahrt hot mei Großvaddr zum Bsuch bei seim Kriegskumrad anno 1878 in Bosnien benutzt. Die Großmoddr is a mitgfahre. Mich hen sie aa mitgnumme. Wie dr Zug oogfahre is, in dem alles so glatt unni Hoppse gange is, hot mir des so gut gfalle, daß ich lache hab misse. Des Lache is mr awr vrgange, wu mr iwr die Eiseboobruck gfahre sin un wu´s schtark grapplt hot. Ich hab Engschtre krigt, weil s mr varkumme is, daß mr in dr Kanal falle. In denne paar Minute bis mir in Filpwaa ware, war dr Schreck vergesse. (Dr. Adam Krämer)

Dr Abnemmer (1923)

Seit ich mich erinnr, is so schtukker alle Vertljahr a Abnemmr allweil sunntags, uf Weprwatz kumme, die Leit abnemme.

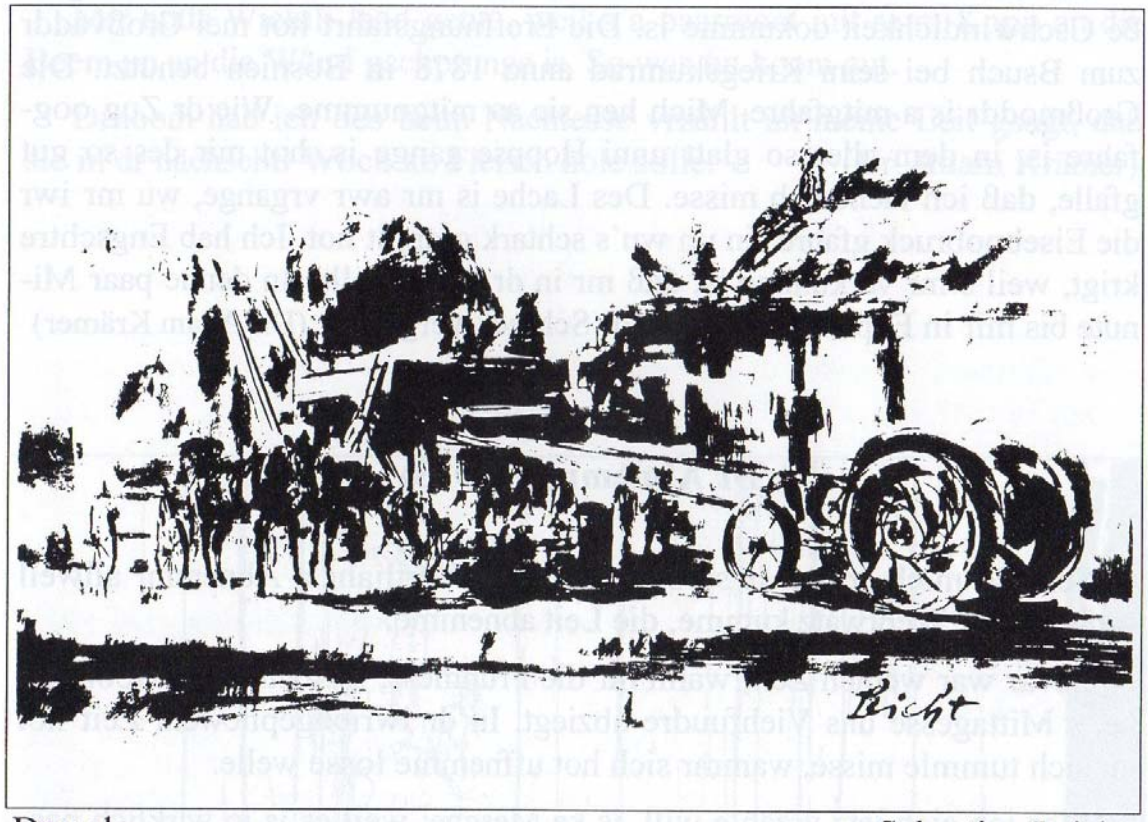
Drvar war wenich Zeit, wann mr die Fruhmess, s Hochamt, s Hoomgehe, s Mittagesse uns Viehfuudre abziegt. In dr iwrichgeplieweni Zeit hot mr sich tummle misse, wammr sich hot uffnemme losse welle.

Was ich eich jetz vrzähle will, is ka Mesche, weil es is jo wirklich passiert. Im Summer 1923 versammelt sich a großi Familie zum Abnemme im Hof vum Hinger Joschke. Dr Abnemmr war grad drbei, die Klenschte dr Rai noch uf die Erd, var dr Bank, zu setze, um dann alli ufzunemme, wu not dr Joschkevettr dr Schrai auslоßt: „a Maschie!“ Drunner hott mr a Dreschmaschie vrschtanne, die zu oome Trettplatz gwandert is. So hot mr halt to triwr, bei oonre Schtundegschwindichkeit vun zwaa Kilemetr net fahre sage kenne. Weil mr ´s Pheife der Maschie vum deitsche Darf her gheert hot, sin die Kinnr wie a Plitz ufgschprunge, zum Teerl naus un Richtung Kirich los, bis uf die Schtroos.

Vun to hen sie die Maschie vaar m Bissinger Fawi seim Haus gsehne. Sie sin jetz alli in der Richtung getereit. Die Buuwe varne, die Maadle hinne nooch. Domols war s Wandre vun oone solche Dreschmaschie noch a Sensatioo. Alli Kinner sin gschprunge, so gschwind sie gekennt hen. Far die Darfkinner war es a Selbschvrständlichkeit newer oone Dreschmaschie herlaafe so lang sie im Darf war.

Wu not die Maschie bei dr Kirich ookumme is, henn die Mottre ihre Kinner abgfange un zum Abnemmer in dr Hof zruckgebrunge.

Dr Fotograf war awr aus Tscherwinge, un weil die Zeit far mit m Zug wegzufahre vorbei war, hot dr Abnemmer spoot am Oowet zu Fuß noch Tscherwinge zruckmisse. (Dr. Adam Krämer)



Drusch von Sebastian Leicht

Mittagläude

Im Windr 1912 bin ich mol mit meim Vaddr mit m Schliede uf dr Siwatzer Wochemark gfahre far Säulin kaafe. Dr Wochemark is var dr Altsiwatzer reformierte Kirich abghalde ware.

Die Säulin hemmr gschwind kaaft khat un in a Kischt glaade. Drnoch simmr noch unsre Freind, die Urnauers bsuche gfahre, wu mr aa gesse un getrunke henn. Karz var elfi simmr hoomgfahre. Mir sin am Wochemark vrbeigfahre, wu si grad oogfange hen abzuroome. Die Kircheuhr hot elfi gschlaage. Ich hab mitgezählt und hab aa uf die Uhr gschaut, weil mei Moddr hot mich schun die Uhr lese glernt ghatt. Weils awr nochm Schlaage oogfange hott zu leide, froog ich mei Vaddr, was s denn jetz um elfi leit? Die Antwart,die ich vun ehm grigt hab, hab ich bis zum heidiche Tag net vergesse. Er hot gsagt: „Waascht, mei Buu, in Siwatz is mol a Hanickl var Hunger um elfi gschtarwe, drumm leide si allweil um elfi zu Mittag.“ (Dr. Adam Krämer)

A Lamplpaprikasch (1929)

Die Weprowatzer Herreleit henn sich manches Johr zwische Weihnachte un Neijahr a Lamplpaprikasch gekocht. Dr Koch war dr Krämer Lehre. S Lampl hot dr Metzinger-Fleischhackr gschlacht. S schenri Fleisch hott dr Koch im klennre, alles anri im gressre Khessl gekocht. Des war allweil im Herrschaftswertshaus, wu dr freindlichi Matteisvetter dr Wert war, der aa gern a Spaß getriewe hot. Dr klooni Kessl mit dem schennre Fleisch is uf den Tisch gschtellt ware, an dem die gsotze sin, die ko Lamplfleisch esse henn khenne. An om´ gressre Tisch ware die, die gesse hen.

Vun dr Musikante hot dr Abel Andres jedsmol am klooni Tisch Platz gnumme, weil ´r ka Lamplfleisch vertrage hot. M Andres hots gschmeckt. Ich hab ehm zugschaut wie ´r sich s dritti mol rausgescheppt hot. Notwendich hott´s dr Andres ghatt, weil ´r mager war wie a Hecht.

Dr Matteisvettr hot sich iwr den Appetit vum Andres gewunnert un hot allweil efter gschmunzlt.

Wie dr Andres mit seim Esse fertich war, ruft ihn dr Wert ins Schankzimmer, wu er ehm gsakt hot, daß ´r die Herreleit oogschmiert hot, weil die ko Lamplfleisch sonder s Fleisch vun seim Hund „Kaplar“ gekriegt hen. Den hott r schlachte glosst, weil er als Jacht- und Hofhund zu alt ware is. Den „Kaplar“ hot a jedr Bsucher vom Herrschaftswertshaus gekennt, weil sei Halskett an oome iwer dr Hof gschpannte Troot oghenkt war.

Jetzt lechlt dr Andres un moont, daß dr Matteisvettr nar Spaß macht. Der awr sagt druf: „Wannt mr net glaabscht, schau doch nooch!“ Dr Andres geht in dr Hof un ruft dr „Kaplar“. Weil der sich awer nett zeigt, widrhoolt r zwaamol sei Rufe, un wie dr „Kaplar“ noch allweil net beikummt un sich net heereloßt, werd ´s m Andres so iwl, daß er sich iwergewe muß. Des hot m Andres net gut getuu, un a net seim Klarinettbloose. Er is bal druf hoomgange. Dr Rummelfanger Matteis hot uns dann allonich uf seiner Ziehharmonike gschpielt.

Dr „Kaplar“ war in deere Zeit in dr Hundeschul uf m Franzl Andres seim Sallasch.

(Dr. Adam Krämer)



Weinprobe von Sebastian Leicht

Die erscht Weiprob´ (1912)

Mei Rentzgroßvaddr war dr Wert vum Baurewertshaus (zuletscht Michels Matteis) bis 1906. Er hot dann des Wertshaus vrkaaft, weil, wie mir mei Großmoddr, die Schnurin verzählt hot, er sei beschtr Kunde ware is.

Er hot dann in die leer Hälft vun unsrm Hausplatz far sich a Haus mit ohme etwas greesere Keller baue gloßt. Den Keller hot ´r zum Weihandle gebraucht. Er hot an die Wert, awr aa far Hochzeide Wei vrkaaft. Var´m Kaafe is allweil prawiert ware. To war ich aa mol drbei. Ich hab uf jed´s Wart ufgepasst, wie wann ich gwisst hett, daß ich mol in meim Lewe vum

Weivrkaafe mei Familije vrhalte muß. Im greeschte Faß rechts war Riesling, dem sei Nome hab ich domols s erschtimol gheert. Den hot dr Wert gekaaft, weil r eem s beschti gschmeckt hot. Jetz war ich neigierich uf den Wei. Wie die zwaa am Terl ware, bin ich in dr Keller gwitscht, buck mich unr die Pipe un dreh uff. Dr Wei is rausgschosse mir in die Auge, iwr dr Kopp, in die Aare glaafe, daß ich gmoont hab ich vrsauf. Ich alloo hopp, die Schtaffle ruf un fart!

Wie noch oonre Stund – zwaa dr Wert sei Wei abhole khumme is, war s Faß mitm Riesling leergloffe. Handhoch war dr Wei im Keller gschtanne. Meim Großvaddr war mei Oowesenheit beim Vrkaafe eigfalle. Er hot mich glei ghatt un var dem Wert gottsjäämerlich vrschlage.

Die Lekzio hab ich vrschtanne, weil ich hab nie mehr im Lewe aus onre Pipe Wei getrunge.

(Dr. Adam Krämer)

Prekaja (Prikkei)

Im Windr 1912/13 hot mich mei Vaddr an ome Numittag mit ufs Feld gnumme. Mir sin mitm Schliede gfaare. Des Feld wu mir hingfaare sin, war iwr dr hoch Bruck. Wammr vun dere kumme war, is mr zuerscht zum Sallasch vum Quintus Matteis khumme, not zum Feld vum Schmidt Stefan, der mei Vettr war. Do drneewe war m Rentz Simon sei Feld, un newer dem seim war unsres. Weidr is dann des vun meim Vaddr seim Halbbruder Adam khumme, der was in dr erschti Täg vum erschti Weltkrieg gfalle is. To trnooch is meim Balzer Vetter sei Feld khumme, dann hott dr Breschtwatzer Hotter oogfange mit dem Prikkei seim vieli Wasser. Speedr hab ich mir vrzähle glosst, daß des to drvuu khumme is, weil sie dr Kanal net tief gnug gegrawe hen.

Tomols war des alles zugfraare und war wie a großer Tejcht. Di Sunn war schun am Unrgeh un die schreege Strahle hott s Eis so schtark zruckgwarfe, daß ich wegr dr Blendung mei Vaddr gfrogt hab, ob des dr Himml is? Mei Vaddr hot awr bees gschaut un mit erhowener Stimm gsagt: „No mei Buu, des is die Hell, dr Prikkei, an dem mir alli noch vrsaufe werre!“

(Dr. Adam Krämer)

Die Schnurin

Sie war mei Großmottr und s Weip vun meim Rentzegroßvaddr. Selde hot mr in Weprwatz a verheirats Weip mit ihrem Nome gnennt. Nett weil´s mei Großmoddr is, awr sie war a Mensch, den mr reschpektiert. Sie war zuerscht Beierin, drnooch Wertin un ab 1906 Schneiderin. Als Schneiderin hot sie sich ball a Nome gmacht un hot die Weprwatzer Modi bschtimmt. Net nar do driwer, ob die Bluse karz oder lang gmacht ware sin. Sie hot a die domols gebräichlichi dunkleri Stoffarte gstaad uf helleri umgschtellt. Des is bis zu dr schweri Seidestoffe, mit grossi Blume drin, gange. Sie hot far die Alde die Lipadle so gnäht wie allweil. Dr Maadle hot sie alles Neimodischi, vun dr Schoppärmle bis zu dr Schapodle gnäht. Sie hot die Änderunge vun dr Weprwatzer Modi schtark ernscht gnumme. Ich hab sie oft gsehne wu sie uf dr Trugl gsotze is un do driwr nochschtudiert hot. Wann a greeseri Änderung vargnumme hott solle were, not haw ich zwa Schneiderinne rufe misse, die bei ihr glernt ghat henn un mit dene is die nei Modi besproche ware.

Mei Großmoddr war kha Gstadi, weil ihre hot s allweil pressiert. Meim Großvaddr hots nie pressiert. Mit m zunehmendi Alter is ´r noch gschtaadr ware. Wann ´r als meine Großmoddr im Weg gschtanne is, hot die nar gsagt: „Michl geh weg, odr ich hupps iwer dich". Dodruf hot r dann nar a „Szentyit" (Sentjit), was „Herrgott" haaßt, gsagt.

Daß die Schnurin nett ufs Maul gfalle war, beweist folgendi wahri Begebenheit: Um die Jahrhundertwend, wu mei Großvaddr noch Wert war, hot ´r eftr Saufkumpane ghatt. Mit denne is r in oonr Sunntagsnacht, nochm Tanz, ins Herrschaftswertshaus mit dr Musich gange. Am Montag fruh sin sie dann mit dr Musich in die Hinnerrai zum Klopka Jozsi, vun do widr zruck, dann is s Dienschtag ware, wu sie beim Quintus Phedr un vun do zum Maksa, dem ungarische Wert un vun dem in die Tscharde am Kanal, un vun do sin sie widr ins Wertshaus vum Quintus Phedr samt Musich khumme.

Khom ware sie do ooghumme, un die Musich hot grad s erscht Schtikl zu blose oogfange, kummt die Schnurin mit dr Weiwer vun dr annre Saufkumpane un bschtellt zwa Liter Wei. Noch m Einschenge proschtet sie dr anre Weiwr uf die Gsundheit vun oom anre Mann zu. Dr Musich schafft sie s Lied „Wann die Pelzkapp wiedich wert" oo. Wie sie dann noch „Hodjwoot" spieleglo ßt hot, hot sich dr Newl ausm Kopp vun meim Großvaddr oogfange zu verziege. Z´erscht hot ´r geglaabt er troomt. Des war

erscht dr Oofang. Die annre Weiwer henn aa ufs Wohl vun annre Männer, net vun ihre oigene getrunke. S hot ausgschaut wie wann alles bis „Joreggelt“ so gehe werd.

S war vrabredt, daß die Letscht ufs Wohl vun meim Großvaddr trinkt, un daß not mei Großmoddr die zwa Flasche in die Mitte vum Wertshaus werft. Des war dann gnung far mei Großvaddr un sei Kumpane. Er hot meinr Großmoddr gsagt, sie soll doch mit dem Remasuri ufheere. Mei Großmoddr hat do druf gsagt, daß die Männer grad gnug Suuri in dene drei Täg, seit sie nimmi gschloofe hen, gmacht hen, un wann sie net glei hoomkumme, schlage die Weiwer s Wertshaus zamm. Wie not alli Weiwr zugschtimmt hen, sin ihre Männer mit ne hoomgange. Die Mulatschag hot a End ghat. (Dr. Adam Krämer)

Das Jahr 1912

Aus dere Zeit will ich paar Sache vrzähle, uf die ich mich noch erinnre kann. Ich moon, was jetz kummt, war alles im Jahr 1912. Des wäre: S erschti Auto var´m Lelbach-Haus odr war´s newe droo var´m Gschäft vum Allweil Mano, des was spädr dr Czétényi Illés iwrnumme hot. Ich hab mr bal die Auge rausgschaut. (Dr. Adam Krämer)

Meßdiener

Im September 1912 bin ich in die erscht Klass vun dr Volksschul kumme. Wu die Schul oogfange hot, hot mich dr Ketterer-Pharre als Minischtrant rausgsucht und hot uns den lateinischen Text do drzu zum Auswendiglerne mitgewe. Oo Woch druf hottr uns ausgfroogt. Er hot mich gnumme. Weil mr net weit vun dr Kirich ware, war ich jedr Tag droo. Im Oofang hot´s net so gut geklappt, awr spädr hab ich des Minischtriere im Schloof gekennt. Am schenschte war´s in die Aradi zu geh´wann dr Schnee geknirscht hot. Ich hab die Latern getrage, was not am scheenschte war, wann ´s gschneet hot. (Dr. Adam Krämer)

Dr Unnrgang der „Titanic“

Des greschti Schiff, des was am gschwindschti vun England uf Amerika hot fahre welle, is mit oom Eisberg zammgschtooße und mit annerthalbtausend Leit unnergange. Wie des mei Großvaddr glese khat hot, hod´r mich zu meiner Khadibessl und Evbessl gschickt (die sei Techtr ware) um ehne die Neiichkeit zu saage. (Dr. Adam Krämer)

Das Jahr 1913

Jetz hot dr Kanal oogfange im Summr s Wichtigschte zu werre, weil mich mei Vaddr im Kanal schwimme glernt hot. Aus war´s mit am Boodekrawle im Grundloch. Die Bruck iwr dr Kanal hab ich gekennt. Vrstanne hab ich die Hoch- awr aa die Eiseboobruck. Net in dr Kopp hot mir die Kloobruck welle, weil die gschwumme is. Wu sie die repariert hen, is s mittleri Tal, des was gschwumme is, uff die Seit schwimme g´loßt warre. Vum Kanaldamm hab ich stundelang zuschaue khenne, wie die Bruckebauer mit dem schwere Fallbolze, den 5-6 Mann hochgezoge henn, die Beemstamm in die Erd getriewe henn. So sin die var jedm Damm zum Verbindungsstick vargebaudi Tal dr Bruck neigemacht warre. An ehne is not des 8-9 Metter braadi Bruckestick wu gschwumme ist, mit tragschtarki Deckl (Klappe) feschtghalde warre. Domit kooner moont ich tu to nar was schreiwe, wu ich garnet drbei war, dem meecht ich des Lied wu dr Vorarweider allweil gsunge hot wann s d Fallbolze in die Heh gezoge henn, ufschreiwe. Vrleicht kann sich noch ooner vun meini Spielkumrade an des Lied erinnre. S ware allweil viel Buwe awr aa Madle ufm Kanaldamm un hen des Lied gheert.

Des Lied is so gange:

Refrain: „Einmal auf,
Zweimal drauf,
Dreimal zu,
Viermal du!“

Text: „Mein Vater war ein Nagelschmied.
Mei Mutter war a aldes Weib.“

Refrain: „Einmal auf, usw.

Text: „Mein Bruder ist ein schöner Bu,
Mei Schwester bleibt ei dumme Muh.“

Refrain: „Einmal auf, usw.

Im weiteren Text wurden die Großeltern, die Nachbarn, die Paten, Freunde alle berücksichtigt.

Die Melodie kenne ich heute noch. Sie ist weich, und es ist kaum zu fassen, daß man damals, vor 70 Jahren, mit ihr eine so schwere und eintönige Arbeit lenken konnte.- (Dr. Adam Krämer)

Dreimol in Weprwatz

Solchi, die dreimol in Weprwatz ware, gibt´s vieli. Awr a solchr, der in 24 Stund dreimol uf Weprwatz kumme is, kenn ich nar oonr. Des is oome Siwatzr passiert. Schuld do droo is dr Eisebooknotepunkt Tscherwinge. Do hen sich die Zig vun dr Linie Sawaditz – Gombosch und zwische Sambar un Betsche in dr Fruh un oweds gekreizt. Es ware also vier Zig, die sich do zamgetroffe hen. Abgfaare sin sie do zwische finfi un halb sechsi, manchi sin awr schun zwa Stund frieer do gwest. Was hot mr in dene zwa Stund Wartezeit gmacht? Mennr sin ins Boowertshaus gange, die Weiwr un die Kinnr hen im Boohof – bessr gsagt im Wartesaal – gwart. Des Vrmaledeidi war, daß die Wegweisr varne an dr Lokemotiv ware, was so manchr, der iwr dr Tarscht getrunge ghat hot, zu weit war, un er hot dr Erschtbeschti gfrogt, wuhii dr Zug geht. Manchr, der oone solche Auskunft gfolgt is, war schlecht droo, weil´r net dart ookumme is, wuhii ´r fahre hot welle. Des hot omm am Marge wie am Owed passiere kenne, umsomeer, wie die Mennr in dr Wächtrheisle die Zig uf die Schiene fahre glosst henn, die was grad odr noch frei ware. Ich selwr bin die Schtreck eftr gfahre un war froh, wann ich gsege hab, daß ich im richtige Zug sitz.

Wie is es awr unsrm Siwatzer Landsmann gange? Er is in dr Fruh uf Weprwatz gfahre, um dart was zu kaafe. Numittags will ´r hoomfahre. Er steigt in Tscherwinge aus, geht ins Wertshaus un trinkt was. Es war Windr. Gegr finfi steigt ´r ein un moont, daß´r im Siwatzr Zug is, was awr net gschtimmt hot, weil´r, bis´r des begriff hot, in Weprwatz war.

Dr Boowert, es war domols dr Kunradvettr, heert sich sei Litanei oo. Wu´r not Hungr krigt hot, vrlangt ´r vum Kunradvettr Brootwerscht zum Nachtesse. Der antwart: „Die eß ich selwr, awr Lewrwerscht un Schwartlmaage kennt Ihr kriege“. Dr Siwatzr bschtelt vun allne zwaa, un a Litr Wei drzu. Dr Wert brummlt was, was dr Siwatzr net ganz vrschteht, awr nar soviel sagt: „Ich wohn in dr Weigaß, wu´s litrweis getrunge werd“. Wu alles vrzeert war, legt sich dr Siwatzr schloofe un um halb drei in dr Fruh werd´r vum Wert gweckt, weil dr Zug karz noch drei abfahrt. In

Tscherwinge wiedr glicklich ookumme, werd dr Zarn vun geschtr Owed mit Raki runnrgspielt. S End vum Lied war, daß unsr Siwatzr, bevar´s Tag ware is, widr in Weprwatz war. Jetz hot eem dr Kunradvettr aus laudr Barmherzichkeit Brootwerscht zum Fruhstuck gewe. Noch dem des vrzeert war, is unsr Siwatzr, um dere Eiseboofahrerei a End zu mache, trotz hochm Schnee, zu Fuß uf Siwatz gange.

Daß r dart gut ookumme is, haw ich speedr, wu ich een mool getroffe hab, gsehne. (Dr. Adam Krämer)

Dr Ardnanzr

Was ich iwr den vrzeele will, is im Windr 1913/14 passiert. Domols war dr Hansvettr Ardnanzer. Far sei Vaarschpanndienschte is´r vun dr Gmoo gezaalt warre. Er hot dr Natari ins Tarf, zum Schtuulrichtr uf Kule odr zum Owr- odr Vizegschpoo odr awr zum Komitatsnatari in Sambar fahre misse.

An oome kalde Windrtag is dr Natari in allr Fruu iwr´s Telefoo, schtandepede, zum Stuhlrichtr grufe warre. Er war ehndr im Gmoohaus. Karz druff is a dr Hansvettr do ookhumme. Wu een dr Natari gsehne hot, hot ´r ´n oogschriie un eem oogfoole, schtark gschwind eizuschpanne. Dr Natari hot sich uff dr Schliide gsetzt un hot noch zum Hansvettr gsagt, daß ´r sich tummle un wegfahre soll. Des hot ´r not a gmacht, awr er hot sei Bunde im Schtall henge glosst. Dr Natari hot sei Windrpelz ooghat. Alliritt hot ´r dr Hansvettr oogetriiwe, noch gschwindr zu fahre. Der war so vrschtawrt, daß ´r sich net getraut hot, noch im Tarf a Bunde sich leene. Weil dr Schliideweg gut war, hod ´r gmoont, daß ´r s bis Kule ohne Bunde im Reckl aushalt.

Wu sie not do ookumme sin, hot dr Hansvettr mit seine steife Händ sei Reckl un Leiwl ufgeknepplt un ausgezoge. Dr Natari frogt dr Hansvettr, was ´r macht, wo druff der nar gsagt hott: „Herr Natari, keldr kann´s mir nimmi werre.“ (Dr. Adam Krämer)

Veterane

Unnr oome solche hot mr a Saldat vrschtanne, der schun am varherige Krieg talgnumme hot. Noch var un im Laaf vum erschte Weltkrieg haw ich eftr zu zwaa aldi Mennr misse, die bei dr Schlacht bei Königgrätz 1866

drbei ware. Do hot dr estreichischi Keiser dr Krieg gegr die Preiße vrlaare. Die zwa **Altveterane** ware: dr Schmitt Johann Teppert un dr Riemr Alexandr Klopka. Ich hab allweil warte misse, bis dr Schmitt di Schar gscherft un dr Riemer s Roßgscherr gflickt hot ghatt. Bis sie fertich ware, haw ich mit eene vrzeelt. Do haw ich Sache gheert, die net in dr Schulbiichr gschtanne sin. So hot dr Schmitt gsagt: „Wu die Preiße mit dr Hinnrladr kumme sin, hemm´r unsri Vordrladr weggwarfe un sin bis Wien gschprunge". Merke haw ich mr des kenne, awr vrschtanne haw ich´s ned. Wu ich not beim Riemr war, haw ich mich vrredt, weil ich var eem gsagt hab, daß ich des net vrstehe kann, warum dr Keisr dr Krieg verlaare hot, weil es ist doch alles oons, ob mr ´s Gwehr varne odr hinne laade tut, weil alli zwaa schiese, hot ´r mich iwr die „Feierkraft" vom Zindnadlgwehr ufgeklärt. Gmerkt haw ich mr, was r gsagt hot, daß die Preiße so scharf (schnell) gschosse henn, daß die die ganz k. u. k. –Armee in oome Tag vrschosse hädde.

Jungveterane ware die, die im Bosnien-Herzegowina-Krieg 1878 ware. Vun denne hot´s noch viel gewe. Wie die große Buwe noch ´m Weltkrieg homkumme sin, hot uf manchr Hochzeit die „Bosnisch Himne" gschpielt werre misse. Im Refrain hot´s ghaaße: „Wer in Bosnien war, war iwraal".

(Dr. Adam Krämer)

Dr verschwundeni Vettr

Mir Weprwatzer hen net hexe gekennt. Gegr End von dr zwanzicher Jahre hots awr drnoch ausgschaut.

Ich will eich vrzeele, wie des doomols var sich gange is. Den Vettr, der vrschwunde is, hot a jedr im Darf gut gekennt. Wann m ooner eppich khumme is, der hot sei Antwart krigt. Lese un rechne war net sei Sach. Schreiwe schun garnet. Oo Beispiel: Im Jahr 1916 is ´r an dr italjenische Front verwund´ warre. Mit oonre Feldposchkart schreibt ´r seim Weip, daß ´r in „Sagar Segred" im Schpital ligt. Erscht wu mr dr Poschtschtembl oogschaut hen, hemmr gsege, daß des „Zalaegerszeg" is. Ball hott ´r Gnesungsurlaab krigt und war nooch zwaa-drei Woche widdr gsunt. Ich war mitm efter in dr Geerte in dere Zeit. Es war schun Altweiwrsummr ware, un langi Schpinnehuttle sin vun dr Beem runnerghange.

Sei Eh´ war unni Khinnr. Sei Weip hot´s Haus so sauwerghalde, daß mr gmoont hot, s is Kerweisamschtag, wammr nei khumme is.

Dr Vettr hott gern Karte gschpielt un hott mich s Schoofkoppschpiele richtig glernt. Wu ´r gsund war hottr mitm Saufe dart oogfange, wu ´r friier

ufgheert ghat hot. Bis ehm net dr Wei in dr Kopf gschtiege is, war ´r freindlich un hot mit ohm gredt. Wann ´s awr so weit war, hod´r oogfange zu krakeele un sei Tischnochpre so lang gepezkeit, un geploogt, bis die midenandr gschtritte odr gar graaft hen. Hot´s so ausgsege, daß ´r aa geudritt wird, war ´r wie a Plitz unrem Tisch, vun wu er wie a Ajerwissili fartgwitscht is.

Ob ´r nochmool in dr Krieg hot misse, waas ich nimmi sicher, Ich moon heint, daß ´r drhoom hot bleiwe terfe, weil er iwr fufzig Jahr warre is.

Daß dr Krieg aus war un die Raatze khumme sin, hot ehm khoom intressiert. Awr sei Wertshausgeherei is allwl schlimmer warre. Er hot aa oogfange iwr Nacht im Wertshaus zu pleiwe. Im Sitze hott ´r schloofe khenne un hot ehn tr Tarscht krigt, wie dr Wert ufgschtanne is, s erschti war not, wu ´r den Wert gsege hot, Branntwei zu vrlange. Gfruhschtukt hot ´r not Schpeck un Brot un hot drzu Wei getrunge. Er hot a noot oogfange zwaa Necht wekzupleiwe. Des is vun Jahr zu Jahr so weidrgange.

Ausgangs dr zwanzischer Jahr vrzeelt die Beesl des alles ihre Mottr, wu ich aa grad war, un greint bittri Treene. Drbei hot sie gsagt, daß sie dem nimmi zuschaue kann. Ich hab dr Beesl gsagt, daß ich mit a Phaar Kumrade redde wer, wie mr dem Zustand a End mache khennt. Un des hemm´r a gmacht.

Wu des beschpoche warre is, simm ´r zu dritt gwest. Etwas spedr sin noch zwa drzukumme. Dr Ploo war ball gmacht. Jetz hemm ´r nar mehr too druf gwart, bis ´s losgange is. Als s not soweit war, is ´s oolaafe g´losse warre. Alles hot heegschtns zwa Minute gedauert. Es hot awr a jeehes, net varhergseegenes End gewe.

Einleitung: Dr Vettr is noch ´m Mittagesse weg un war in mehreri Wertsheisr, bis ´r am Owet im Herrschaftswertshaus un´rem Dechl gsotze is. S erschti war, dr Vettr durch ´s Terl in die Kreizgass zu lockre, wu uf ´n zwanzig großi Buwe gwart un sich so uffgschtellt ghat hen, daß es so aussehne hot selle, daß sie oofange hen zu raafe, mit dem Ploo, den Vettr aa in die Raaferei einzuziege un ehn in sie zu vrwickle. Weil mir gwisst hen, daß er sich in des net eilosse un fartschpringe wert, is ehm a Varschprung vun 10-15 Metr gewe ware. Vier Buwe mit ehne Sunntags-Peitsche hen ehn paar Schritt eendr mit dem Fitzle ihre Peitsche in Trapp bringe misse. Des hot geklappt, weil erschtns die Buwe mit ihrem Schreie, Fluche un Händzammpatsche a richtichi Raferei vargeteischt henn, und die mit dr Peitsche im richtiche Abschtand dr Vettr zum Begaie gebrocht hen. Unser Ploo war, een darchs ganzi ungarische Darf bis an die Kirich, mit viel Getees, awr im gschtade Tempo zu teraje, um ´n zu vrgelltschtre. Glei am Oofang war dr Krawall am greschte. Es hot aa gebumbrt. Do driwr is ´r not schtark vrschrokke un is gschprunge wie a Haas. Bis not die Buwe mit dr

Peitsche, die ehm noochgschprunge sin, am Eck ware, war dr Vettr vrschwunde. Mir hen gmoont, daß ´r entwedr uf a Boom gekrawlt is odr daß ehn die Erd vrschluckt hot. Uf oome Boom hemm ´r ´n net gseege. Mir hen a koo Hundegebell gheert. Trotzdem hemm ´r oogfange die Heef un Geerte abzusuche. Ich bin mit schtukkr seksi in die Holzhandlung vum Krämer Lehre. Do hot uns dr Ziegler-Vettr gfroogt, was mir noch so spoot welle. Ich hab ehm gsagt, daß m Vettr sei Weip krank ware is un daß ich ´n hoomrufe soll; im Wertshaus hätte mr ´n schun gsucht, awr dr Matteisvettr hett uns gsagt, daß ´r grad erscht weggange is. Drum suche mir do. Dr Ziegler hot noch paar Froge iwr des Getees uf dr Gass var karzem gschtellt, derweil die annre hinnr dr Holzschoppe gsucht hen. Im hinnre Hof war a großi Schweinezucht mit viele Sausträll. Awr die Sucher ware Baurebuwe, die gewisst henn, daß Saue, ob ´s Laafer, Säulin odr Ewr sin, grunze, wann a Fremder in dr Schtall khumme is. Drum henn sie do net gsucht, sie sin awr in dr Garte, wu sie im Kukrutz un in dr Ruuwe dr Vettr aa net gfunne hen. Die uf dr annre Seit hen gar net in die Heiser rei khenne, weil die Taare zugschperrt un die Terle zugriglt waare.

Mir alle hen uns dann im Wertshaus in dr Newestupp beroode. Uns alli hott des am meenschte geploogt, wie mr des dr Leit sage selle. Alli ware mr uns do driwer oonich, daß mr dr Vettr nar vrpaaze, ehm awr sunscht nix ootun hen welle. Es is schun gegr Mittrnacht gange und a jedr hot ettliche Spritzr im Leib ghat. Noo hab ich als tr Ältschti gsagt, daß koonr was do driwr sage soll. Nar ich wers dr Besl noch heint Nacht sage, daß dr Vettr vrschwunde is. Alli ware domit eivrschtanne. Oonr hot noch gmoont, ich soll des dr Besl schee saage. No simmr auseinandrgange.

Ich war dr letschti Ungrischderfler un war allonich, wu ich am Gassefenschtr vum Vettr seim Haus gekloppt hab. Die Besl hot s Fenschtr ufgmacht, un wu die mich gsehne hot, sagt sie iwr mich ziemlich laut: „Du bischt mr a scheenr Kerl. Ich schickt dich dr Vettr hoomzuhole un du loscht ufn schieße! Wann dr Vettr net unnr die Bruck gschluppt weer, weer ´r vrschosse warre, weil er a ganzi Raai Kugle pheife gheert hot.“ Wie a Schtoo fallt mr des alles vum Herze, wu ich heer, daß dr Vettr widdr do is. In meine Freid do driwr fang ich oo zu lache. Mei Besl will weidr was sage, werd awr unsicher un aa neigierich, weil sie wisse mecht, wie des alles war. S Vrschwinde vum Vettr war jetz klaar. S Fitzle mit dr Peitsche hot ihre gfalle. Daß net gschosse warre is un ich den Vettr darchs Bumbre mit meim Schtecke nar vrgeltschtre hab welle, hot mei Besl zum Lache gebrunge.

Dr Vettr, der in dr gleichi Stub gschlofe un gschnarchlt hot, hot des alles net gheert, weil er in dr Fruh glei nochm Uffschtehe ins Wersthaus gange is, den Schreck vun dr vrgangeni Nacht mit a paar Frackl Branntwei

nunnerzuschpüle. Seim Weip is es erscht schpeedr uffgfalle, daß ´r net drhoom is. Sie geht iwr die Gass ins Wertshaus um ´n zu suche. Dr Wert sagt ihre, daß ´r ehm vrzeelt hot, wie si uff ´n gschosse hen un daß er jetz die leere Patroone suche geht.

Die leere Patroone hot ´r net, awr die Wertsheiser hott ´r gfunne. Des is so gepliewe.

Nachtrag: Der in dieser Erzählung genannte Vetter hatte in einer Grenzgemeinde in Ungarn eine Schwester, die einen Weingarten besaß. Er half ihr oft bei der Lese.

Seine Frau starb vor ihm. Nach ihrem Tod wollte er zu seiner Schwester nach Ungarn, ohne Paß, schwarz, über die Grenze. Als ihn der jugoslawische Grenzposten anrief, blieb er nicht stehen. Er wollte fliehen. Der Grenzer traf ihn tödlich. Er wurde auf dem Heimatfriedhof neben seiner Frau beigesetzt.

(Dr. Adam Krämer)



Hanfaufbinden von Sebastian Leicht

Erinnerunge an dr erschti Weltkrieg

Ich war erscht acht Jahr alt, wu dr Weltkrieg ausgebroche is. O Monat drvar is dr Throofolgr un sei Weip oome Attentat zum Opfer gfalle. Wie des mei Großvattr in dr Zeitung glese hot, hot ´r glei gsagt, daß des a Krieg gebt. Der is aa not khumme, awr net nar gege Serwien. Deitschland, England, Frankreich un Rußland hen aa oogfange gegrnand Krieg zu fiehre. Mr hot grad moone kenne, daß sie alli den Krieg gwellt hen.

Zerscht is mobilisiert warre. Dr Kloorichtr hot getrummlt und a Gschwarner hot den Befehl vum Keiser vrlese, daß alli tauglichi Männer eirucke misse. Mei Vattr, newer dem ich gschtanne bin, wu des vrlese ware is, hot gmoont: „In verzeh Täg simmr widr drhoom!“ MeiVattr hot not oogfange des alles in sei helzrner Saldatekupfer einzupacke, was ehm mei Mottr uf dr Tisch glegt hot. Do drbei hot ´r uns drei Kinner gfroogt, was ´r uns vum Krieg mitbringe soll. Mei Bruder, der vieri war, hot sich a Tänzl mit ´re Peitsch, mei Schwester a Kreiz far am Hals ufzuhänge, un ich hab mir a schtarki Sammthose verlangt, far uf die Beem zu krawle un Spatzeneschtr auszuhewe. Unser Vattr hot uns des alles verschproche. Mir sin dann alli mit ehm an die Boo gfahre, wu ´r in a Viehwaggoo eigschtiege is.

Er hot not ball gschriewe, daß ´r var Schabatz an dr Front is. Khoom war des Schreiwes doo, hots getrummlt, daß numittags gegr vieri a Zug mit Vrwundeti kumme werd. Mir sin a alli an die Boo gfahre, wu alles mit Leit, Roß un Wääge vrschtoppt war. Wu mr bis an die Viehwaggoons, in dene die Vrwundeti uf Schtroh glege sin, khumme sin, hen mr mit Träne in dr Auge des vieli Elend, Schmerz un Unglick gsege. Manchi hen schtark gschriee, daß mir bis uf die Knoche gschaudert warre sin. Manchi hen Schittlfroscht gekrigt.

Iwr dr Krieg waas ich noch soviel, daß die k. u. k. Armee zuerscht iwr die Sawe un vun Bosnien her iwer die Drina oogegriffe hot. Um Weihnachte 1914 rum, hen dann die Serwe die k. u. k. Armee zruckgschlage. Die Russe sin iwr die Karpate tief uff ungarisches un österreichisches Gebiet vargedrunge.

Es is Weinachte warre. An des was uns unsr Vattr aus´m Krieg hot mitbringe welle, hemmr nimmi gedenkt. Mir ware froh iwr die Epple un Nusse, die mir zu Weinachte kriegt hen. Um die Zeit rum hemmr gegr Owet eftr s dumpfi Dunnre vun Kanone gheert. In dr Luftlinie war die serwisch Front nar 50-60 Kilometr vun uns weg.

Im Fruhjahr 1915 sin bei uns Saldate einquartiert ware, vun dene mir mehr gfrogt hen, wie sie gwisst hen. Es war schun geger Summer, wu mr unsre Vattr gsehge henn. Des war in Neusatz, wu sei Eiheit mit Ersatzreserwischte uffgfillt ware is, vun wu sie an die russisch Front bei Przemysl kumme is. Tomols hott´s harti Kämpfe gewe. Bsundrs oft hab ich des Wart Kirilibaba gheert. Ob des awr a Statt odr a Berg war, hot mr kho Mensch sage kenne.

Im Schpootjahr 1915 hot dr deitschi Feldmarschall Mackensen ganz Serwien erowrt un hot sogar Oofang 1916 aa Montenegro bsetzt.

Mei Vattr is im Summr 1916 vrwundt warre un is in a Schpital uf Fünfkirche khumme. Not wu r gsund war, is r uf Urlaub hoomkumme. Ich waas es noch gut, daß mir domols, am achte September, - uf Tscherwinge zum Fotograf gfahre sin, der uns alli uffgnumme hot. Des Bild hängt heit noch bei meiner Schwestr in Biberach.

Nooch dr vierti Schulkass hot mich mei Mottr in die vum Skultéti-Lehrer ghaldeni Privatbirgrschul ufnehme glosst. Die Teilnehmer sin an oome scheene Numittag im Oktober uf´m Gang unnrem Hengdechl an oome große runde Tisch gsotze – mir ware so um die zehni rum – wu mir a Lärm in dr Luft gheert hen, der allweil näher khumme is. Wu mr not hinnri gegr dr Garte schaue, sehne mir iwr ´r m Kukrutz a Aeroploo, wie mir den aus dr Zeidunge gsehne hen. Mir sin alli uf un in Richung Hutwaad, wu dr Aeroploo schun uf der Erd gschtanne is, gschprunge. Es war a deitscher Leitnant, der ausgstiege war. Er hot uns glei gfrogt, wu er is. Mir hen anander oogschaut, wie wammr uns do driwer gwundert hedde, daß epper net waas, wann´r in Weprwatz is, wu ´r is. Des is not gschwind vrgange wu er nooch „Benzin“ gfroogt het. Des hen mir widr net gwisst was des is, weil es in koome Haus sowas gewe hot. No is dr Lehre drzukumme, un der hot dem Leitnant groode, er soll bis Werwas fliege un sich in dr dortige Apetheke Benzin vrschaffe. Bis des alles gredt war, hot sich halwr Weprwatz bei dem Aeroploo eigfunde.

S dritti Kriegsjahr, 1917, hot mit Rekwirierunge vun Frucht un Kukrutz oogfange. Im Esse hen die Leit allwl mehr gschpaart. Oweds hott ´s nar meh grad wie beim Frustuck Brot un Millich odr gebroteni Krumbiere mit Millich, odr a Malei gewe.

Die Privatpriefung far die erscht Klass in dr Birgerschul hab ich in Kula bschtanne. Unsr Pharre hot meiner Mottr oogroode, daß ich aa die zwatti Klass mach und nach dere werd er mir im Summr s Latein far die erscht und die zwatt Klass beibringe, so daß ich nooch oonre Priefung glei in die dritt Klass ins Gymnasium gehe kann. Dozwische is awr etwas kumme, an

was ko Mensch gedenkt hot. Dr Krämer Jakob, der als Medizinstudent gleich beim Oofang vum Krieg hot eirucke misse, is im Summr 1917 uff Urlaub kumme un hot vun Wien a Rucksack voll Biecher von Adam Müller-Guttenbrunn mitgebrunge. Unnr ihne war a „Der kleine Schwab". Er hot sie an interessierti Landsleit zum Lese un Weidergewe vrtaalt. Mei Mottr hot aa oons kriegt. Sie war vun dem Biechl begeischtert. So bin ich neigierich warre, un wann mei Mottr ko Zeit zum Lese ghat hot, hab ich ´s glese. Wu ich ´s ausglese ghat hab, sin in mir zwaa Sache feschtgschtanne: daß ich nimmi in die Birgerschul geh wer un im Gymnasium weitr lerne wer un daß ich mit dr ungarische Buwe nimmi raafe wer, wann sie mich mit „Schwab" spottle, un daß ich not sage wer, daß ich stolz bin a Schwob zu sei. Des hab ich noch am gleiche Tag gmacht, wu mich dr Pischta un dr Pali schpottle hen welle. Die henn geklotzt, wie wann sie sich vrheert ghatt hädde. Ich hab des nar noch paarmol wiedrhole misse, bis mich alli Schlawake (so hen mir die Weprwatzer Ungre gnennt), in Ruh glosst hen. Vun do oo hab ich alles vun unsrm Adam Müller-Guttenbrunn glese, was mir in die Händ kumme is. Ich war un bin noch allweil dr Moonung, daß ´r des, was ´r gschriewe hot, far uns alli gsagt hot. Darum gillts a far uns alli.

Die Einwillichung vun meim Vattr, daß ich ins Gymnasium geh derf, is noch rechtzeitich eingetroffe, was mir bezweift hen, weil er an dr italienische Front war. Die russische Front is in dem Jahr zusammgebroche. Do droo hen a die Amerikaner mit ihrem Eitritt in den Krieg nix mehr ändre kenne. Awr an dr andre Fronte hot mr dodurch die Iwrlegeheit dr annre mehr un mehr gschpiert. Far uns hot domols durch dr Ausbau des Bruckekopps vun Saloniki s Ziegeleide oogfange.

Im vierte Kriegsjahr hot s mit schtrenge Rekwirierunge oogfange. In Deitschland hen die Leit ghungrt. Es hot awr aa schun an Medikamente gfehlt. Die Spitäler ware zu kloo. Ausgholfe hot mr sich wie mr nar kenne hot. Mir Kinnr hen aa so manches iwr die Schlachte, die an dr deitsche Front gschlage warre sin, gwisst, weil mir mei Großvaddr iwr die deitsche Frontberichte vrzählt hot. S meenschte hen mei Großvattr die Brichte iwr wirttmbergische Einheite interessiert. Ich sieg ehn noch heint var mir, wu ehm die Träne unnr seim Nicklaugeglas in sei Schnautzbart gloffe sin, wu er den Bricht, in dem a wirttembergisches Regiment belobt warre is, glese hot. Mit oonre Stimm, die ich an ehm net gekennt hab, hott ´r gsagt: „Sigscht mei Buu, mir Schwoowe!" Er hot schun zu dr dritt Generazioo seit dr Oosiedlung gheert un war noch allweil stolz uf sei schwowischi Abstammung.

Aus dr tomoliche Zeit waas ich noch, daß mir dart unne iwr die Schlachte an den Masuren und bei Tannenberg, aber auch in Belgien, an

der Marne, bei Verdun, am Isonzo un an dr Piave eweso infarmiert ware wie iwr Breslitowsk, die Seeschlacht bei Skagerrak, den Unterseebootkrieg, awr aa iwr die Oowendung vun Giftgas un dr Einsatz vun Tanks un Flugzeige. (Dr. Adam Krämer)



Im Rübenacker von Sebastian Leicht

S End vum erschte Weltkrieg bis Friedensschluß

Des hemmr schun im Summer gheert, daß ´s nimmi lang dauert. In dr Kukrutzfeldr hen sich allweil mehr Loogosche vrschteklt un ihre Gweere un Patroone weggwarfe. No sin mitm Rickzug dr Mackensenarmee mehr un mehr Saldade hoomkumme, un ufm Hottr hot mr vieli Roß uni Halftre gsehne, die die Saldade im Stich glosst hen. Ufm Feld hot mr alles Meeglichi finne kenne, was die Saldade weggwarfe henn. So sin mr zum Schieße kumme. Dr Schießplatz war dr Kalvariberg. Do simmr paarmol

vrjagt warre, awr oo bis zwaa Gwehre hen mr im Rahr drneewe in Reserve ghat. Wann die Luft sauwr war, hemmr sie gholt un g´iebt. Ooner hot allweil owachtgewe. Mr hot ja schun vun weidm seege kenne, ob eppr kummt. Wammr g´schosse hen, hemmr uns hilege misse, weil oomol hot ooner im Stehe gschosse un den hot´s umgwarfe. Mir hen nar Gwehre ghat, weil mr koo Rewulwr gfunne hen. Vun dene vieli Roß wu uffm Hottr ware, hot sich oons fange glosst. Es war so zohm, daß ich druff reide hab welle. Awr koom war ich ufm gsotze, hots hinnrigschlage un ich bin runner in dr Dreck gfalle.

So war die Reiderei schnell zu End.

A neies großes Ereignis war die **spanische Grippe**. Die hab ich im November 1918 in Weprwatz vrlebt. Die Schule sin domols wegr ihre iwrall gschperrt warre. Vieli Weprwatzr Leit sin an Grippe krank warre. In unsre Familije ware alli krank, nar ich net. Mei Großeltre, mei Bessle un Vettre und ihre Kinnr hots aa vrwischt, bis uf mei Jakobvettr, der viel getrunge hot. Des hot mr domols jo noch net gwisst, daß dr Wei die bescht Medizin gegr die Grippe is. Ich hab noot noch kho Wei gedrunge, warum ich awr doch net krank warre bin, waas ich net. Es sin viel Leit an dr spanischi Grippe gschtarwe. Mr hot zwaa bis dreimol in dr Woch uf die Leicht gehe misse. In dem Monet awr war ich aa uf zwaa Hochzeide. Die oond war die vun meim Firmgeed und die anr aus dr Nochbrschaft. Luschtig ware die Hochzeide awr wegr de spanische Grippe net.

In dem Monet war viel los in Weprwatz, aa die Besetzung durch die Serwe war domols.

So um dr zehnti rum sin nei Siwatzer Raatze ins Gmoohaus kumme un hen ´m Natari gsagt, daß mir jetz nimmer zu Ungarn gheere, sondrn zu Jugoslawien. Dr Natari hot sei Gemeindevarschtand eigruufe, domit die Raatze des dem selwr saage. Wu dr Kloorichtr des meim Großvattr gsagt hott, is der vum Diwan, uf dem er gsotze is, uffgspunge, hot sei Stekke gnumme un hot iwr mei Großmottr nar soviel gsagt: „Die jag ich alli neini fart!“ Mei Großmottr hot oogfange zu greine un hot zum Großvattr gsagt, er soll sich doch net ins Unglick schterze. Sie hot so lang gebettlt, bis mei Großvattr ihre dr Stekke gewe hot.

Ich bin a Stick mitgange un hab gheert, was dr Kloorichtr mit meim Großvattr gret hot. Wu dr Kloorichtr gsagt hot, daß zwaa vun deni nei Raatze a Gwehr bei sich hen, bin ich zruckgange.

Die Besetzung vun Weprwatz is ruhig vrlaafe, awr a Sensazioo is ´s doch warre. Vieli Weprwatzer ware neigierich, was do vaar sich geht un sin zum Gmoohaus. Noch oonre Stund ware dart schun so viel Leit, daß

die „Erowerer“ Engschtr krigt hen. Die hen die Gwehre vun dr Polizei welle, awr dr Natari hot gsagt, daß ´r des nar uf Vrordnung vum Stuhlrichtr mache derf.

Sie hen sich not druf g´einicht, daß koonr m anre was macht, also uff Waffestillstand.

Am nächschte Tag hab ich die **erschtte Kommunischte** kenneglernt. Mei Großmottr hot mich zum Czétényi Illés etwas kaafe gschickt. Kaum steh ich im Gschäft, do kumme zwaa Deitschderfler, die grad vum Krieg hoomkumme ware, nei. Ich waas nar noch so viel, daß sie noch Buuwe ware un daß dr ooni iwr n Gwelwr gsagt hot: „Mir sin Kommunischte, Stoff her!“ Selde haw ich in meim Leewe ooner gesege, der mehr vrschtawwrt war wie dr Gwelwr. Sei Weip hot oogfange laut zu greine. Mir war´s dann doo druff aa nimmer allesoons. Oonr vun dene zwaa Deitschderfler Kommunischte hot a Balle dickr un dr annr zwaa Balle dinner Stoff wie a Sack uf die Schuldr gnumme un sie sin weg.

Ich hab des alles net begriffe, mit dr Jahre not schun. In dere Zeit hott´s in ganz Weprwatz gegeert. Es hott sich a politischi Situazioo ergewe wu schwer zu kläre war. Dr Krämer Jakob un sei Bruder Florian hen oogfange die Deitsche far sich un ihr Volk zu sammle. Dr ungarisch gsinnti Notär Dr Alois Faller und sei Unternotär Balthasar Michler, awr a die Lehrer un dr Pharre hen zu dr Ungre ghalde un hen natierlich aa ihre Oohang beinander zu halde vrsucht. Die neie serwische Machthaber henn die Deitsche ermuntert sich gegr die Ungre zu stelle. Des hot zu Reiwereie, Streidereie, awr aa zu Raafereie gfiert. Es war alles wie vrhext. Es war alles oons, ob die Deitsche die Ungre oder die Ungre die Deitsche oogegriffe henn, weil die lachende dritte allweil die Raatze ware. So ganz genau hab ich des net feschtschtelle kenne, weil ich oonstals noch zu jung war un ball zruck uf Baja in die Schul hab misse. Wann ich not drhoom uf Ferien war, is mir alles, was sich in Weprwatz zugetrage hot, vun zwaa Seite vrzeelt warre.

A neies Erlebnis war in dem Jahr die Kanonenweihe.

Ich waas heint nimmi gnau, ob die Schul schun Ende Novembr odr oofangs Dezembr oogfange hot. Erinnre kann ich mich awr genau, daß mir domols als Zwatklässler minischtriere hen misse, und zwar im Ordenshaus der Zisterzienser, die unsre Professre ware, un uf dr andri Seit vum Kloschtr in dr Abtskirich. Dr Abtspharre war dr Lajcso Budanovic, der was spätr dr Bischof vun dr Batschka warre is, wie die Batschka laut Friedensvertrag vun Trianon vun Ungarn abgetrennt un zu Jugoslawien kumme is.

In dr erschti Schultäg hots mol an oome Tag frei gewe, weil dr Abtpharrer die serwischi Kanone, die alli ufm Boohofplatz ufgschtellt warre sin,

hot weihe misse. Ich war an dem Tag zum Minischtriere eigetaalt un hab ´s Weihrauchfass trage derfe. An dere Feier hen aa viel Negre, als franzeesischi Kolonialsaldade teilgnumme. Zu dene Negre hen mir Schulbuwe a arich gutes Vrhältnis ghat, weil sie uns net nar oftmols Zucker gewe hen. Mir hen aa Zigrettle vun ehne krigt un mir hen g´raucht, wann ´s uns aa schlecht ware is. Mir hen mit unsre zwelf Jahre zeige welle, daß mir des aa schun kenne.

Vun dr Revolutioo in Ungarn hen mir vum Spitznagel Jancsi gheert. Mir ware bei seiner Mottr in Koscht un Kwartier. In Baja, des vun dr Serwe un Franzose besetzt war, is es so weit ruhig g´west. Awr in Ungarn is ´s jetz drunner un driwr gange, wie uns dr Jancsi vrzählt hot. Dart hot a jedr mache gekennt, was er hot welle. Dr Jancsi war im Krieg Owerleitnant gwest, jetz is r awr hoomkumme, weil er die Zuständ in Ungarn nimmi hot seege kenne.

In dere Zeit sin efters ungrische Flugzeige iwr Baja gfloge un hen gschosse. Sie hen awr nar oomol ooner getroffe, un des war a russischer Kriegsgefangner. Uf des hie hot sich a jedr, wann´r a Flugzeig gheert hot, unnerschtelle misse. Weil die Flieger a jedr Tag, meischtens so um achti rum, kumme sin, war des allwl a guti Zeit far die Schul zu schwänze.

(Dr. Adam Krämer)

Dr Krieg is zu End, a neies Leewe fangt oo

Weil dr Friedensvertrag der Alliierten mit Ungarn erscht am 4. Juni 1920 in Trianon gschlosse ware is, hab ich aa noch die dritt Klass in Baja bsuche kenne. In dere Klass hemmr mitm Deitschunterricht oogfange. Der Professr, der uns deitsch g´lernt hott, war a Schwowebuu. Er hot awr Szász ghaase. Phaar Minute var´m End vun dr erscht Deitschschtund hot er uns s Niebelungenlied, vrleicht in zwanzig Gsetzle, so schee vrzählt, daß ich des bis heint nett vrgesse hab.

In dere Klass hemmr aa serwisch lerne selle. Z´erscht hot a Professr die Einfiehrungsstunde, un so um Weihnachte rum hot a serwischer Pharre uns unnerrichte welle. Mir hen awr net hingharcht.

Unsre Professre henn aus uns Ungre mache welle. Weil ich awr unsrm Stammvattr Adam Müller-Guttenbrunn sei Biecher glese ghatt hen, henn sie bei mir nix erreicht.

Nar so, daß mr zuerscht Schwowe ware sin, hemmr zu Dooneschwowe werre khenne. Allweil kann die Taaf erscht noch dr Geburt vargnumme werre. Do driwer hab ich viel noochgedenkt. Vrleicht tun des mei liewi Weprwatzer aa.

Noo sehn mr weiter. (Dr. Adam Krämer)



Hanfausspreiten von Sebastian Leicht